

König von Babilonen that, unnd daß das Schwefel unnd Pech auf meinen Halße müße gerinnen, daß auch über Sodoma und Gomorha gerinnet und daß das Pech über mich rinne, daß da auch zu Babylona überran zwei hundert Mann oder mehr, und daß die Erde überfalle und mich verschlinge, als sie that Datan und Abiran, unnd meyn Erde nymmermehr komme zu meiner Erde, unnd mein Gruß nimmermehr komme zu andern Gruß; daß mir müße helfen Adonay, daß ich müße werden ausfägig, wie Naëma Ihesey, daß mich auch müße anghan der Schlaf, der das Ifraelitische Volk angingt, da sie durch Egipien Land führen, daß auch über mich unnd alle die, die dakegen oder wider Urpheide thun, müße ghan das Blut, und der Fluch an mir müße wachsen und nimmermehr abnemen, den mein Geschlecht sich selbst wünscht, da sie Jesum verurtheilten und marterten und sprachen also, sein Bluth komm uff uns und alle unser Kinder. Daß ich diesen Urrpheide stet fest unnd unverbrüchlichen will halten, daß helfe mir der Gott, der Moyses erschienen in ennen brynnenden Busch, der doch blieb unverbrinnen, unnd ich schwere daß bey der Seele, die ich uff den jüngsten tag vor Gericht bringen mußt durch Gott, Abraham, Isaac unnd Jacob. Ich verzeih mich auch in diesen Urrpheide aller Päpstlicher, Keiserlicher Freiheit und Gnade, ob ich des etwas hette, nymmer mehr zu gebrauchen, noch dar mit zu behelfen, sondern ich will diesen geschwornen Urrpheide stet und fest unverbrüchlichen zu ewigen zeithen halten, und will von Stund straks aus dem Lande ziehen und nymmer wider darin kommen. Ich will auch alle Juden, den ich zukomme, warnen, daß sie sich der Lande bey Verlust Leibes und Guts meiden unnd entfliehen, Als mir helfe der Gott, der geschuf hymmel und Erden, Dal und Berg, Laub und Grass . . .

87. Joachim I. verpflichtet sich dem Deutschorden zur Hilfe gegen Polen.

1517.

(Cod. II., 6, Nr. 2474.)

Auff heuth Sonabent nach katharine virginis¹⁾, Anno 1517^{mo}. haben wir Joachim, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburg, kurfurst zc., dem hochwerdighen, hochgebornen fursten, unsern fruntlichen lieben vettern, heren Albrecht, deutschen Ordens hoemeister, Marggraffen zu Brandenburg zc. zugesagt, hülf zu thun, So es von s. L. bey uns zukunfftig gesucht und gebeten wirt, widder die Cron zu Polen zc., wyne hirnach volget, und also nemlich, das wir S. L., wen wir von derselben drey monat zuvor ersucht werden, schigten wollen funfhundert geruster Pferde uff unsern Pferdeschaden und seyner lieben costen und gefangen schaden, wie solchs krieges gewohnheit ist, dar zu Sechs hundert zu Fusse uff unser versoldung

¹⁾ 28. November.